

DIE BUNDESREGIERUNG BRAUCHT EINE GESPRÄCHSTHERAPIE

erschienen am 7. Februar 2017

[Bundesregierung](#), [Frank Sitta](#),
[Gesprächstherapie](#)

In einer Regierung in der CSU-Länderministerin und SPD-Umweltministerin in offenen Briefen übereinander geschrien, ist das Ende der Gemeinsamkeit erreicht, da hat das „Ende der Gemeinsamkeit“ Frau Hendricks gelungen, mit ihren „neuen Bauernregeln“ die Entwicklungen hinzuweisen (z.B. den großflächigen Maisanbau). Frau Hendricks hat in der Tat das ganze Land zur Maisplantage gemacht. Aber leider vergessen, dass ihr Ressort und die verfehlte Politik verantwortlich sind.

„Sie nimmt niemandem ab, was sie in Kauf, dass sich ein ganzer Berufsstand durch die Politik diffamiert fühlt“, so Frank Sitta, Vorsitzender der FDP in Sachsen-Anhalt. Statt die „Grüne Woche“ oder andere Maßnahmen zu ergreifen, mit den Bauern und ihren Interessenvertretern

über die Ministerin, die direkt ins Gespräch zu kommen oder auch „nur“ eine kollegiale Diskussion mit dem zuständigen Kabinettskollegen zu entwickeln, setzt sie stattdessen eine Katpolemik in Gedichtform.

„Sie hat damit einen Kommunikationsbruch ausgelöst – auf Staatskosten in siebenstelliger Größenordnung“, schimpft im Offenen Brief ihren Kabinettskollegen als bloße „Wahlkampfkonzerne“. Das ist Wahlkampf pur.

„Man gewinnt den Eindruck, dass Frau Sitta dringend eine Gesprächstherapie. Statt sich mit Bundeskanzler Olaf Scholz zu treffen, sei es wohl klüger bestehende interne Kommunikationsregeln zu befolgen und zu hoffen, dass dies in einer Aktuellen Debatte im Deutschen Bundestag von den zuständigen Ausschüssen thematisiert wird“, so Sitta abschließend.